

Mehr Sicherheit? Aber sicher!

WAZ Sprockhövel, 11.10.2007, Von Harald Wiegand, 0 Kommentare

Auf Sprockhövels Straßen sollen die Unfallzahlen gesenkt werden. Um auf dem Weg dorthin von anderen Kommunen zu lernen, trat die Stadt jetzt dem "Netzwerk verkehrssicheres Nordrhein-Westfalen" bei



Sprockhövels Straßen sollen sicherer werden - und auf dem Weg zu diesem Ziel geht die Stadt neue Wege: "Gemeinsam ist man stärker" lautet das Motto, unter dem sich Sprockhövel künftig im "Netzwerk verkehrssicheres Nordrhein-Westfalen" engagieren wird.

"Es geht vor allem darum, dass eine Stadt aus den Erfahrungen der anderen lernen kann", erläuterte Beigeordneter Bernd Woldt, welche Hoffnungen man in Sprockhövels Verwaltungsspitze mit dem Beitritt zum Netzwerk verbindet. Dass dieser Beitritt erfolgen soll, war auch politisch gewünscht: Den Beschluss dazu hatte der Verkehrsausschuss in seiner September-Sitzung einstimmig gefasst.

Vertreter aller 50 Städte trafen sich jetzt in Arnsberg, wo Regierungspräsident Helmut Diegel den Landräten, Bürgermeistern und übrigen Vertretern der Kommunen die Beitrittsurkunden überreichte. Ein überaus formaler Akt, dem nun allerdings ganz praktische Arbeit folgen soll, wie Woldt versicherte. "Jetzt werden wir eine Datenbank aufbauen, auf die alle im Netzwerk organisierten Städte zugreifen können", erläuterte der Dezernent die weiteren

Pläne. Ziel sei es, dass jede Stadt von anderen Städten erprobte Lösungsansätze bei Problemstellungen auswerten könnten. "Denn in der Regel sind diese Probleme ja keine Einzelfälle, sie wiederholen sich in anderen Städten lediglich leicht abgewandelt", erläuterte Woldt.

Aus guten wie schlechten Beispielen, aus gelungenen wie misslungenen Aktionen zum Thema Verkehrssicherheit und Mobilität solle so gelernt werden, sagt Woldt. Und: "Die Datenbank, die so aufgebaut wird, sollen auch anderen Gruppen nutzen können, die mit dem Thema Verkehrssicherheit befasst sind - beispielsweise der Behindertenbeirat bei seiner Frage nach einem behindertengerechten Ausbau des Verkehrsraumes genauso wie zum Beispiel die Verkehrswacht."

Sicher, so Woldt, sei allerdings auch: Nur durch entsprechenden "Input" aller Städte in die neue Datenbank sei das angestrebte Ziel auch tatsächlich zu erreichen - die Straßen aller Netzwerk-Städte sicherer zu machen.